

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Welt: Weltärztepräsident Montgomery warnt vor möglichen Engpässen in der medizinischen Versorgung in Corona-Krise.
- USA: Die Zulassungsbehörde FDA verschärfte gestern die Zulassungsbedingungen für Covid-19 Impfstoffe.
- Berlin: Nawalny fordert Sanktionen gegen Russland und Nord Stream 2.
- Berlin: Laut Einzelhandelsverband stehen mittelfristig 50.000 Geschäfte vor dem Aus.
- EZB: Chefvolkswirt Lane sagte, dass ein längerer Zeitraum niedriger Inflation nicht wünschenswert sei.
- Die OPCW hat im Fall Nawalny den Nachweis eines Kampfstoffes bestätigt.
- Berlin: Die deutsche Industrieproduktion sank per August unerwartet im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose +1.5%) nach zuvor +1,4% (revidiert von +1,2%).

Negativ

Folge: Kein Impfstoff vor der Wahl
Gastrecht missbraucht!

Kollateralschäden der Politik

Bitte auf Kernrate fokussieren!

Noch mehr Fragen!

Negativ

USD

Trump: Kein Corona-Hilfspaket vor US-Wahl

US-Präsident Trump hat weitere Verhandlungen für ein Hilfspaket mit den Demokraten abgesagt. Vor der Wahl würde es kein Hilfspaket geben. Nach seiner Wiederwahl würde ein großes Konjunkturpaket verabschiedet. Fed-Gouverneurin Mester sieht als Folge eine langsamere Erholung der US-Wirtschaft.

Siehe Kommentar

USD

Fed-Chef Powell warnt




Fed-Chef Powell warnte, dass die Erholung der US-Konjunktur schleppend verlaufen würde. Die US-Wirtschaft sei weiter anfällig für markante Rückschläge. Sofern das Virus nicht eingedämmt würde, könne die US-Wirtschaft in eine Abwärtsspirale geraten. Sowohl Unternehmen als auch private Haushalte bedürften größerer Unterstützung.

Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

| | NEW YORK | FAR EAST | UNTERSTÜTZUNG | | | WIDERSTAND | | | BIAS |
|---------|-----------------|-----------------|---------------|--------|--------|------------|--------|--------|---------|
| EUR-USD | 1.1732 - 1.1792 | 1.1726 - 1.1740 | 1.1700 | 1.1680 | 1.1660 | 1.1810 | 1.1850 | 1.1880 | Neutral |
| EUR-JPY | 123.86 - 124.52 | 123.87 - 124.06 | 123.80 | 123.30 | 123.00 | 124.80 | 125.20 | 125.50 | Positiv |
| USD-JPY | 105.47 - 105.67 | 105.61 - 105.71 | 104.80 | 104.50 | 104.20 | 105.80 | 106.00 | 106.20 | Neutral |
| EUR-CHF | 1.0766 - 1.0782 | 1.0768 - 1.0775 | 1.0720 | 1.0700 | 1.0680 | 1.0800 | 1.0820 | 1.0850 | Positiv |
| EUR-GBP | 0.9081 - 0.9119 | 0.9103 - 0.9121 | 0.9020 | 0.9000 | 0.8980 | 0.9160 | 0.9180 | 0.9200 | Positiv |

DAX-BÖRSENAMEPPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 13.270 Punkten
-  Ab 13.460 Punkten

MÄRKTE

| | | |
|--------------|-----------|---------|
| DAX | 12.906,02 | +77,71 |
| EURO STOXX50 | 3.233,30 | +13,08 |
| Dow Jones | 27.772,76 | -375,88 |
| Nikkei | 23.422,82 | -10,91 |
| | | |
| Brent Spot | 40,13 | +0,38 |
| Gold | 1.882,35 | -28,00 |
| Silber | 23,44 | -0,84 |

TV-TERMINE



Corona-Lage und US-Entwicklungen belastend – „must read“ von Alex Lo (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1735 (06:26 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1726 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105.70. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,02. EUR-CHF oszilliert bei 1,0773.

Heute früh sind Großteile der Risikofreude, die gestern weitgehend den Markt bestimmten verfliegen. Der asymmetrische Blick der Märkte auf die Realität konnte zumindest temporär nicht aufrecht erhalten werden. Die Hoffnungswerte auf ein zügig verabschiedetes US-Hilfspaket zerstoßen mit der Ankündigung Trumps, die Gespräche mit den Demokraten vor der Wahl nicht fortzusetzen.

Trump will nach seiner Wiederwahl ein großes Konjunkturpaket für den „kleinen Mann, die kleine Frau und kleine Unternehmen“ schnüren. Was passiert, wenn die Wahl angefochten würde? Sowohl Demokraten als auch Republikaner sind nicht Willens bei knappen Ergebnissen Wahlniederlagen anzuerkennen. Ergibt sich dann politische Handlungsfähigkeit und politische Umsetzbarkeit? Das Risikocluster nimmt hinsichtlich quantitativer Gesichtspunkte der US-Ökonomie zu.

Die qualitativen Gesichtspunkte verschlechtern sich weiter, aber das tangiert Finanzmärkte und Medien bezüglich der USA bisher nicht. Das könnte sich jedoch ändern, denn die Daten aus den USA sind strukturell prekär wie nie oder selten.

Das Handelsbilanzdefizit markierte den höchsten Wert seit 2006. Wir haben darauf hingewiesen, dass die US-Sanktions- und Zollpolitik die Möglichkeiten der US-Unternehmen und des US-Standorts einschränken. Die Entwicklung der letzten Monate liefert dafür implizite Belege. Die Staatsverschuldung erreichte per 3. Oktober 2020 mit 27.051,1 Mrd. USD einen neuen Höchstwert. Damit liegt die Neuverschuldung im laufenden Jahr bei circa 19,2% der US-Wirtschaftsleistung. Keine andere bedeutende Wirtschaftsnation liefert dramatischere Daten!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Diese Daten vertragen sich bei sachlicher Analyse nicht ansatzweise mit dem Status der Leitwährung dieser Welt, aber wer will in Washington, London oder Berlin Sachlichkeit? Ergo nehme ich das zurück, denn es entspricht nicht dem Narrativ, das in den politischen und wirtschaftlichen Eliten, die die Narrative der Märkte und Medien bestimmen, entwickelt wurde. Schauen Sie weiter stoisch weg, kaufen sie USD, verkaufen Sie Gold und Silber ... (Achtung: Stilmittel Ironie! Keine Empfehlung!)

Auch belasteten die Einlassungen vom Chef der Federal Reserve Powell. Er warnte, dass die Erholung der US-Konjunktur schleppend verlaufen würde. Die US-Wirtschaft sei weiter anfällig für markante Rückschläge. Sofern das Virus nicht eingedämmt würde, könne die US-Wirtschaft in eine Abwärtsspirale geraten. Sowohl Unternehmen als auch private Haushalte bedürften größerer Unterstützung. So ist es, es gibt keine ausreichenden selbsttragenden Kräfte in der US-Wirtschaft (anders China, Eurozone)!

An der Corona-Front mehren sich kritische Stimmen und Entwicklungen. Weltärztepräsident Montgomery warnt vor Engpässen in der medizinischen Versorgung in Corona-Krise. Fakt ist, dass beispielsweise im UK die höchste Intensivbettenbelegung mit Corona-Patienten seit Juni vorliegt. In Deutschland hat sich die Inanspruchnahme von Niveaus bei 220 auf 449 erhöht. Die Lage in Deutschland ist jedoch bisher unproblematisch. In der Folge dieser globalen Entwicklungen drohen zunehmend regionale und möglicherweise verstärkte nationale Einschränkungen mit negativen Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Fazit: Die genannten Risiken sind nicht ansatzweise am Aktienmarkt diskontiert.

Ein „must read“ Kommentar von Alex Lo

Bisweilen macht es Sinn, sich aus der europäischen und westlichen Ecke herauszubewegen, um unvoreingenommener bewerten zu können.

Diesbezüglich werfe ich gerne einen Blick auf die South China Morning Post, die inhaltlich westlichem Gedankengut gegenüber sehr aufgeschlossen ist, immer aber auch eine regionale Perspektive lebt und definitiv nicht zum „Fan-Club“ Chinas gehört. Alex Lo ist seit 2012 Kommentator für die South China Morning Post und weist eine 25-jährige Historie als Journalist in Hongkong und Toronto vor.

In dem nachfolgenden Artikel (englisch) liefert er in meinen Augen ein grandioses Werk. Die historischen Bezüge zu Max Weber bis hin zu den Kreuzzügen im Kontext mit den Themen Staatsform und Erfolg bei Pandemie und Ökonomie sind ein „must read“ mit dem Ziel des „able to understand“ und des „even more able to cooperate“.

Auch Kritik am Westen findet sich hinsichtlich der Auswahl der Stimmen, die öffentliche Meinung bei uns prägen dürfen oder prägen sollen.

Dieses Thema kann ich aus persönlichen Erfahrungen voll unterschreiben. Vor diesem Hintergrund bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich für die Loyalität der TV-Sender NTV und Welt TV in den letzten 23 Jahren. *Merci voller Demut und von Herzen!*

Link: <https://www.scmp.com/comment/opinion/article/3104274/why-do-some-western-critics-inevitably-get-china-wrong>

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Erste erkennbare konjunkturelle Fissuren

Der von IHS/Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Konsumsektor sank per Berichtsmonat September von zuvor 47,8 auf 47,5 Zähler.

Die deutsche Industrieproduktion sank per Berichtsmonat August unerwartet im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose +1.5%) nach zuvor +1,4% (revidiert von +1,2%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 10,0% nach zuvor 9,80%.

USA: US-Sanktions- und Zollpolitik belasten Handelsbilanz?

Die US-Handelsbilanz reüssierte mit einem Defizit per Berichtsmonat August in Höhe von 67,1 Mrd. USD (Prognose -66,1 Mrd. USD) nach zuvor -63,4 Mrd. USD (revidiert von -63,6 Mrd. USD). Damit ergab sich das höchste Defizit seit August 2006.

Japan: Leichter Rückgang der Reserven

Die Devisenreserven stellten sich per September auf 1.389,8 nach zuvor 1.398,5 Mrd. USD.

Australien: Dienstleistungsindex bricht weg

Per Berichtsmonat September brach der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor von zuvor 42,5 auf 36,2 Punkte ein.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD impliziert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1850 – 80 eröffnet neues Aufwärtspotential.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

| LAND | TITEL | DATUM | ZULETZT | KONSENSUS | ZEIT | BEWERTUNG | BEDEUTUNG |
|------|-------------------------------------|--------|-----------------|-----------------|-------|---|-----------|
| EUR | Italien: Einzelhandelsumsätze (M/J) | August | -2,2%/-7,2% | -.- | 10.00 | Keine Prognose verfügbar. | Gering |
| USD | Verbraucherkredite | August | +12,25 Mrd. USD | +14,00 Mrd. USD | 21.00 | Rückläufige staatliche Alimentierung forciert Kredit? | Mittel |

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de